



JAHRESBERICHT 2013

Raum für Bildung Zeit zum Lernen



Kontinuität und Entwicklung bestimmen unser Bildungszentrum – für soziale Demokratie, Mitbestimmung und gesellschaftliche Teilhabe. Davon berichten wir hier, kein formeller „erschöpfender“ Tätigkeitsnachweis sondern ein Überblick über die Entwicklung und Modernisierung des Bildungszentrums.

Unser Trägerverein hat aktuell – mit steigender Tendenz – 402 Mitglieder, die in den Betrieben, in Gewerkschaft und Politik besondere Verantwortung übernommen haben und das Bildungszentrum mitgestalten und weiterentwickeln.

Wir profilieren die Politische Bildung immer wieder neu mit kritischen Beiträgen, Impulsen und Tagungen – praxisnah, kritisch-emanzipatorisch und offen für alle Interessierten. Und wir stellen gemeinsam mit unseren gewerkschaftlichen Bildungspartnern Hustedt neu auf.

2013 wurde das Seminargebäude 3 vollständig renoviert und erweitert. 2014 wird das Bauernhaus grundlegend modernisiert und umgebaut:

Im Erdgeschoss des Nebentraktes entstehen ein neuer Seminarraum und im Obergeschoss zwei dazugehörige Gruppenräume.

Der jetzige Speisesaal wird von der Grundfläche vergrößert, bekommt eine zusätzliche Fensterfront und wird dadurch heller. Außerdem wird er zu einem Multifunktionssaal erweitert, sodass dort auch Veranstaltungen stattfinden können.

Die Küche schließlich wird erneuert und für die dort Beschäftigten entstehen im Obergeschoss neue Sozialräume.

Außerdem ist geplant, die Teilnehmerzimmer im „Roten Haus“ und im „Aquarium“ zu renovieren.

Damit werden wir die grundlegende Modernisierung und Renovierung des Bildungszentrums zum vorläufigen Abschluss bringen. Hustedt steht für neue Aufgaben bereit.

Ermöglicht wird dies durch die Unterstützung des Ministeriums für Wissenschaft und Kultur und des Niedersächsischen Bundes für freie Erwachsenenbildung mit seiner Agentur für Erwachsenen- und Weiterbildung und nicht zuletzt der Industriegewerkschaft Metall. Darüber freuen wir uns sehr.

Über 5.000 Teilnehmende haben auch 2013 das Bildungszentrum besucht. Hustedt kann lebensprägend sein und wirkt langfristig und nachhaltig – ein idealer Ort für Gespräche, Begegnungen und neue Impulse.

Wir danken allen Mitgliedern und dem Vorstand, den Kolleginnen und Kollegen des hauptberuflichen Hustedt-Teams in Pädagogik und Verwaltung, Küche und Hausorganisation – und nicht zuletzt

allen Referentinnen und Referenten sowie unseren gewerkschaftlichen Bildungspartnern, den Freunden und Förderern für die gute, erfolgreiche Zusammenarbeit.

Ohne die große Resonanz der teilnehmenden Kolleginnen und Kollegen freilich, ohne unsere Teilnehmerinnen und Teilnehmer gäbe es das Bildungszentrum nicht. Ihnen gilt unser besonderer Dank.

Hustedt, März 2014


Dietrich Burgraf


Harald Kolbe

Dank an Horst Bobeth (†)

Der Seminarraum 3 wurde 2013 grundlegend umgestaltet, modernisiert und erweitert. Ermöglicht wurde dies durch die Erbschaft von Horst Bobeth.



Der neue Seminarraum 3

Horst Bobeth (1938 – 2011), Stahlarbeiter aus Peine und Teilnehmer der langen Grund- und Aufbaukurse zur politischen Bildung in den 50er und 60er Jahren, war langjähriges Mitglied im Verein des Bildungszentrums HVHS Hustedt. Er hat uns einen sechsstelligen Eurobetrag vererbt, den wir für die pädagogische Infrastruktur eingesetzt haben.

Horst Bobeth – menschlich ein stiller und überaus verlässlicher Kollege – hat sich für die Arbeiterbewegung, für soziale Belange und Demokratie in besonderer Weise engagiert und war seiner HVHS Hustedt eng verbunden. Er stand Zeit Lebens für einen großen Kreis von Kolleginnen und Kollegen, der auch heute das Bildungszentrum prägt und mitgestaltet.

Kompetenz und Orientierung 6-Wochen-Akademiekurse zur Politischen Bildung

2013 wurden erneut zwei sechswöchige Akademiekurse „Arbeits- und Wirtschaftsgesellschaft im Umbruch“ – in dieser Form unser Alleinstellungsmerkmal – sowie ein vierwöchiger Grundlagenkurs zur Politischen Grundbildung durchgeführt: In jeweils mehrtägigen Lerneinheiten werden die Fächer Politik, Wirtschaft, Geschichte, Internationale Beziehungen, Ökologie und Soziologie unterrichtet. Exkursionen in die Gedenkstätte Bergen-Belsen, ins Erdölmuseum Wietze und in ein Kunstmuseum runden das Programm ab. Schriftliche Ausarbeitungen (!) und die Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens werden ebenso eingeübt wie das Zusammenhängen – nicht zuletzt ergibt sich aus dem intensiven „Leben und Lernen unter einem Dach“ eine auch langfristig prägende Lernerfahrung für kritisches Denken, demokratische Haltung, politische Urteilsfähigkeit und grundlegende Werte und Normen.

Kooperation Hochschule

Seminare zur Vorbereitung auf ein Studium und/oder Studienbegleitseminare für Studierende mit Berufserfahrung sind landesweit nach wie vor nicht selbstverständlich. 2013 haben wir mit dem Institut für politische Wissenschaft der Leibniz Universität Hannover die ersten zwei Seminare für angehende Berufsschullehrer durchgeführt. Traditionell bereiten wir einmal im Jahr eine Woche lang auf die Aufnahmeprüfung zur Europäischen Akademie der Arbeit in Frankfurt vor. Nicht zuletzt dienen auch die 6-Wochen-Akademiekurse zur Aufnahme eines sozialwissenschaftlichen Studiums. Nach dem großen EFRE-Projekt zur Erarbeitung von aktivierenden Fallstudien in Hochschule und Erwachsenenbildung (2008 – 2011) ist eine wissenschaftliche Machbarkeitsstudie zur Wirkungsanalyse der Akademiekurse in Vorbereitung. Lehraufträge von Hustedter Teamkollegen an der Leibniz Universität Hannover untermauern diesen Arbeitsansatz.

Hustedter Picknick und eine Kinonacht mit Pauken und Trompeten

Zwei besondere Ereignisse: Mit dem Motto „Wem gehört die Zeit?“ fand Ende Mai 2013 das 4. Hustedter Picknick statt. „Brassed off“ als große Open Air-Kinonacht zeigte Ende August den Kampf der Bergleute um ihre Arbeitsplätze im neoliberalen England – untermalt vom Blasorchester der Freiwilligen Feuerwehr Burgdorf. Politische Bildung für alle. Große Resonanz.



Arbeit und Leben – Eine Skulptur von Torsten Paul im Park des Bildungszentrums HVHS Hustedt e. V.

Eine neue Skulptur in Hustedt

Politisch-kulturelle Arbeit, wie wir sie verstehen, ist sperrig und widerständig. In einer Reihe von Workshops hat Torsten Paul, Bildhauer und Maler aus Hannover, die Steinbearbeitung und Bildhauerei praktisch vorgestellt und die Skulptur „Arbeit und Leben“ beispielhaft aus Obernkirchner Sandstein und Salzgitter-Stahl geschaffen und uns 2013 offiziell übergeben.

Wir danken dem niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur sowie der Salzgitter AG für die Unterstützung bei der Realisierung dieses Projektes. Ganz besonders danken wir Torsten Paul für seine Arbeit.

Aus der Praxis arbeitnehmerorientierter politischer Bildung

In Zusammenarbeit mit der IG Metall sowie weiteren gewerkschaftlichen und zivilgesellschaftlichen Bildungspartnern führt das Bildungszentrum HVHS Hustedt eine Vielzahl von Seminaren durch. Beispiele aus der laufenden Arbeit:

Alles Lüge – Ideologische Begriffe auf dem Prüfstand

Die Auseinandersetzung mit Ideologien ist eine der wichtigsten Aufgaben der politischen Bildung. Es geht um die Entstehung von ideologischen Begriffen, ihre Verwendung in den Medien und die hinter ihnen stehenden Interessen. Die Teilnehmenden werden in die Lage versetzt, Fakten von ideologischem Scheinwissen zu unterscheiden und sich ein Zusammenhangswissen zu erschließen, das als Argumentationshilfe dienlich sein kann, im Alltag und in der betrieblichen Auseinandersetzung für bessere Arbeits- und Lebensbedingungen.

Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Die doppelte Beanspruchung vieler Erwerbstätiger durch Familie und Beruf verschärft sich durch hohe, weiter zunehmende Leistungsverdichtung. Das Seminar sucht praktische Antworten – nicht „private“ individuelle Strategien sondern nachhaltige rechtliche, tarifliche und betriebliche Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf und die dazu erforderliche gewerkschaftliche Praxis.

Sozialstaat mit Zukunft

Der Sozialstaat gilt häufig als kostenintensive Altlast mit Krisenpotential. Fakten statt ideologisch begründeter Debatten stellen jedoch seit über 30 Jahren einen stabilen Anteil der Sozialausgaben gemessen an der Volkswirtschaftsleistung fest. Weniger die Ausgabenentwicklung als vielmehr die Erosion der Beitragsentwicklung, bedingt durch einseitige Lastenverteilung, demografische Entwicklung, Arbeitslosigkeit und prekäre Beschäftigung, stellt eine Gefährdung unserer Sozialsysteme dar. Hier setzt das Seminar an. Es geht um gewerkschaftspolitische Vorstellungen für eine solidarische Arbeitsmarkt-, Gesundheits- und Rentenpolitik als Alternative zu neoliberalen Reformprojekten.

Klima-Auto-Umwelt

Ein Seminar rund um Mobilität und Nachhaltigkeit in der Automobil- und Zulieferindustrie. Hier müssen soziale, ökologische und wirtschaftliche Nachhaltigkeit zusammengedacht werden. Dabei liegt ein Schwerpunkt auf sozialer Nachhaltigkeit durch gute Arbeit und sichere Arbeitsplätze.

Interview mit Bernd Osterloh

Frage: Welchen persönlichen Erinnerungen und Erfahrungen verbinden Sie mit der politischen Erwachsenenbildung in Niedersachsen?

B. O.: „Die politische Erwachsenenbildung hat mich persönlich sehr stark beeinflusst. Ich bin eng mit der gewerkschaftlichen Bildungsarbeit verbunden. Als Vertrauensmann bei Volkswagen habe ich kontinuierlich Seminare vor allem der IG Metall besucht. Im Jahre 1984 habe ich am Sechs-Wochen-Kurs in Hustedt teilgenommen. Die politische Bildung hat mich also während meiner gesamten bisherigen Zeit als Funktionär der IG Metall und als Betriebsrat begleitet. Später habe ich selbst eine ehrenamtliche Referententätigkeit ausgeübt. Politische Bildung hat mich während der gesamten Zeit meiner politischen Entwicklung begleitet. Hier habe ich wertvolles, ja ich will schon sagen – unverzichtbares – politisches Orientierungswissen gewonnen. Viele meiner Kolleginnen und Kollegen sind ebenfalls durch die politische Bildungsarbeit gegangen.“

Frage: Was kennzeichnet diese Bildungsangebote?

B. O.: „In der niedersächsischen Landschaft der politischen Bildung spielen die Heimvolkshochschulen eine besondere Rolle. Sie stehen für eine besondere Form des Lernens: Für eine gewisse Zeit zusammen leben und gemeinsam lernen. Ich habe intensive Erfahrungen mit und in der politischen Bildung vor allem in der Heimvolkshochschule Hustedt gesammelt. Sowohl inhaltlich als auch methodisch habe ich die politische Bildung als sehr anspruchsvoll erlebt. Ein wichtiges Element der politischen Bildung, so wie ich sie erlebe, ist die Beteiligung ehrenamtlicher Referentinnen und Referenten, die die Gewähr dafür bieten, dass die betriebliche Praxis bzw. Realität der Arbeitswelt ihren Niederschlag in der politischen Bildungsarbeit finden. Bildungsexperten und Ehrenamtliche sorgen dafür, dass sich die Teilnehmenden sowohl mit praktischen Erfahrungen als auch mit theoretischen Ansätzen auseinandersetzen können. Meine Erfahrungen sind davon geprägt, dass Bildung demokratisch und ohne Hierarchien, sozusagen auf Augenhöhe, organisiert werden kann.“

Frage: Inwiefern war diese Sozialisierung prägend für Ihre weitere persönliche und berufliche Biografie?



Bernd Osterloh

B. O.: „Die politische Erwachsenenbildung, so wie ich sie erlebe, hat mir ein enormes politisches Grundlagenwissen verschafft. Es hat dazu beigetragen, mir einen politischen Kompass zu erarbeiten, der für die gewerkschaftliche Arbeit zuerst als Vertrauensmann und später für die Tätigkeit als Betriebsrat von unschätzbarem Wert ist. Ich glaube, dass Funktionen und Ämter, sei es in der Politik, in Verbänden und im Betrieb ohne ein solches politisches Grundlagenwissen kaum angemessen wahrgenommen werden können. Karrieren hängen natürlich von vielen Faktoren ab, aber die politische Bildung befähigt ganz sicher dazu, politische Funktionen besser wahrzunehmen. Letztlich ist diese Bildung unerlässlich für die gewerkschaftliche Entwicklung. Für mich geht es dabei aber nicht nur um Fachwissen, sondern auch darum, dass politische, in meinem Fall gewerkschaftliche Werte, wie Solidarität und Miteinander vermittelt und gefestigt werden. Schließlich dürfen auch die Vermittlung sozialer Kompetenzen für die persönliche und politische Entwicklung nicht vergessen werden.“

Frage: Verfolgen Sie gegenwärtig die Entwicklungen in der politischen Erwachsenenbildung bzw. nehmen Sie aktiv daran teil? Was fällt Ihnen diesbezüglich auf?

B. O.: „Leider kann ich mich nicht mehr so intensiv an der politischen Erwachsenenbildung beteiligen, wie in der Vergangenheit oder zu Beginn meiner gewerkschaftlichen Entwicklung. Dennoch möchte ich feststellen: Wir dürfen in unserem Bemühen nicht nachlassen, der politischen Erwachsenenbildung einen besonderen Stellenwert einzuräumen. Noch immer gilt, dass nicht alle im gleichen Maße Zugang zu Bildung haben. Möglicherweise hat sich die Frage der Chancengleichheit bei der Bildung zu einer neuen Verteilungsfrage in unserer Gesellschaft entwickelt. Ein Grund mehr, den Zugang zu Bildung für alle Menschen nachhaltig zu verbessern. Und das gilt allemal für die politische Bildung.“

Quelle: einBlick 3/2014, herausgegeben von der Agentur für Erwachsenen- und Weiterbildung. Das Interview führte Janou Glencross.

Neue Schriftenreihe

Politisch Bilden Bd.1 – Tagungsbeiträge

EMANZIPATIVE POLITISCHE BILDUNG

Entwicklungen, Widerstände, Wirkungen, 24. – 26.01.2013

Mit Beiträgen von, Adolf Brock, Guido Brombach, Elke Gruber, Daniela Holzer, Bettina Lösch, Oskar Negt, Christine Zeuner u.a.

50 Jahre „Soziologische Phantasie und Exemplarischen Lernen“ und 25 Jahre „Kritische gesellschaftliche Kompetenzen“ haben die politische Bildung und insbesondere die politische Arbeiterbildung geprägt. Die Tagung zog kritische Bilanz und stellte sich der notwendigen Weiterentwicklung.

In Kooperation mit der Hans-Böckler-Stiftung und der Helmut Schmidt Universität Hamburg

Politisch Bilden Bd. 2 – Tagungsbeiträge

VON DER ARBEITERKULTUR ZUR KULTUR DER ARBEIT?

Das kulturelle Erbe der Arbeiterbewegung und politische Kulturarbeit heute, 29. – 31.01.2014

Mit Beiträgen von Udo Achten, Frank Baier, Kai Degenhardt, Joachim Fähmann, Anneliese Fikentscher, Ulrike Obermayer, Wolf Dieter Krämer, Stefan Krankenhagen, Werner Kraus, Michael Rasch, Vanessa I. Reinwand-Weiss, Rolf Wernstedt, u. a. sowie einem Anhang mit kulturpolitischen Einschließungen und Stellungnahmen

Die Arbeiterbewegung hat ein reiches, heute weitgehend verschüttetes, kulturelles Erbe. Diese Tagung untersuchte historische und aktuelle Formen der Breitenkultur, widerständige Kultur und die „feinen“ Unterschiede. Es ging um das kulturelle Erbe der Arbeiterbewegung, um kulturelle Teilhabe und Kultur, die sich mit den gesellschaftlichen Verhältnissen in einem ganz umfassenden Sinn auseinandersetzt.

In Kooperation mit der Friedrich-Ebert-Stiftung und der Bundesakademie für kulturelle Bildung, Wolfenbüttel



Netzwerktagungen gegen Rechtsextremismus und Rassismus

Das Bildungszentrum HVHS Hustedt lädt seit 2010 regelmäßig gemeinsam mit dem DGB zu Netzwerktagungen ein – mit, wie sich erweist, großer landesweiter Resonanz. Im Mittelpunkt stehen Strategien und Handlungsmöglichkeiten gegen Rechtsextremismus auf lokaler Ebene und im Blick auf Innenpolitik und Zivilgesellschaft.

Denn es ist eine fatale Mischung: Neonazi-Gewalt vor Ort, eine „Kultur“ des Wegsehens und Beschwichtigens sowie gravierende Ermittlungsspannen und untaugliche V-Mann-Systeme der Behörden, die die Gefahren für die Demokratie von den Rändern der Gesellschaft her definieren. Dabei sind es die erschreckenden Befunde aus der Mitte der Gesellschaft, die weitergehende Anstrengungen zur politischen Bildung notwendig machen, wenn 10% nachweisbar rassistische und

25 % antidemokratische, fremdenfeindliche und chauvinistische Grundhaltungen haben.

In einem öffentlichen „Hustedter Gespräch“ wurden außerdem die Ergebnisse des NSU-Untersuchungsausschusses des Deutschen Bundestages kontrovers diskutiert: „Auf dem rechten Auge blind? Konsequenzen aus der NSU-Mordserie“.

Aber auch darüber hinaus sind wir im Themenfeld Rechtsextremismus präsent – gemeinsam mit unseren gewerkschaftlichen Bildungspartnern, mit der Friedrich-Ebert-Stiftung und der Rosa-Luxemburg-Stiftung, der SJD-Die Falken, dem Arbeitskreis Antifaschismus der IG Metall Wolfsburg sowie der Bildungsvereinigung ARBEIT UND LEBEN Niedersachsen.

2013 wurde Hustedt zusammen mit der VHS Celle und weiteren acht Einrichtungen als Demokratiezentrum der niedersächsischen Erwachsenenbildung von der Agentur für Erwachsenen- und Weiterbildung gefördert.

Bildungszentrum HVHS Hustedt e.V.

Schwerpunkt politische Bildung – Zahlen – Daten – Fakten 2013

	2013	2012	2011	2010	2009	2008	2007	2006
Teilnehmertage (TNT)	20.417	18.670	18.958	18.911	20.293	20.047	20.346	19.091
TNT nach NEBG faktorisiert	8.975 15.078	9.029 ca.14.910	9.705 15.528	9.695 15.512	9.815 16.275	9.658 16.262	8.781 14.699	8.266 14.083
TNT GES (Jugendbildung) nach Richtlinien KJP	3416 2855	2741 2182	2.965 2.378	2.292 1.926	3.503 3.233	3.201 2.617	4.045 3.530	4.217 3.353
Anzahl Seminare	294	278	284	287	292	296	296	279
Seminarwochen inkl. Grundkurse	129	102	121	127	128	121	113	114
Mehrtages-seminare	54 = 27 Seminarwochen	52 = 26 Seminarwochen	58 = 28 Seminarwochen	54	55	56	65	56
Wochenend-seminare	110 = 28 Seminarwochen	119 = 30 Seminarwochen	104	105	114	117	117	115
Tagesveranstaltungen	18	16	12	11	8	12	11	4
TN ohne Referent(inn)en etc.	6.209	5.480	5.159	5.170	5.524	5.378	6.474	5.853

Bildungszentrum HVHS Hustedt blickt auf 2013:

Eine erfolgreiche Jahresbilanz mit über 5.000 Teilnehmern

CELLE. Das Bildungszentrum HVHS Hustedt verzeichnete 2013 erneut über 5.000 Besucherinnen und Besucher. Im Mittelpunkt stand dabei die arbeitnehmerorientierte Bildung.

„Kontinuität und Entwicklung bestimmen unsere Arbeit“, so Dietrich Burggraf, Leiter des Bildungszentrums. „Gemeinsam mit unseren gewerkschaftlichen Bildungspartnern haben wir über 300 Seminarveranstaltungen erfolgreich durchgeführt. Die Hustedter Gespräche zum gesellschaftspolitischen Diskurs profilieren Celle als Bildungsstandort. Langfristig angelegte Akademiekurse zur politischen Grundbildung begründen erfolgreiches, ehrenamtliches Engagement in Wirtschaft und Betrieb, Politik und Gesellschaft oder befähigen zur Aufnahme eines sozialwissenschaftlichen Studiums. Nur mit politischer Bildung kann man

für Demokratie und soziale Gerechtigkeit, für bessere Arbeits- und Lebensbedingungen eintreten.“

Bereits seit 2010 wird das Bildungszentrum HVHS Hustedt grundlegend modernisiert. Im zurückliegenden Jahr wurde in diesem Zusammenhang ein erweiterter und erneuerter Seminartrakt in Betrieb genommen. Finanziert wurde dies mit Hilfe einer Erbschaft eines verstorbenen Peiner Stahlwerkers, der der Einrichtung sehr verbunden war.

Im November 2013 erhielt das Bildungszentrum den Bewilligungsbescheid der N-Bank über 1,7 Millionen Euro EFRE-Mittel im Rahmen eines Gesamtprojektes von 2,3 Millio-

nen Euro zur weiteren Optimierung der Lehr-/Lernbedingungen. Geschaffen werden soll ein „Knotenpunkt“ für offene Hochschule, politische Grundbildung und Inklusion. Diese Maßnahme ist mit Unterstützung des Ministerium für Wissenschaft und Kultur, des Niedersächsisches Bundes für freie Erwachsenenbildung, der Agentur für Erwachsenenbildung und unseren gewerkschaftlichen Bildungspartnern möglich geworden.“

„Darüber freuen wir uns sehr“, so Dietrich Burggraf und Harald Kolbe von der Schulleitung. Die Baumaßnahme hat begonnen und wird bis Ende 2014 fertig gestellt. Das Bildungszentrum bietet damit optimale Seminarbedingungen mit modernen Tagungsräumen sowie 75 Einzelzimmern, Schwimmbad, Sauna und Gas-

tronomie. Als anerkannte Einrichtung der Jugend- und Erwachsenenbildung ist das Bildungszentrum praxisnah, kritisch-emanzipatorisch und offen für alle Interessierte - ein Zentrum für politische Bildung mit der lernintensiven und prägenden Atmosphäre einer Heimvolkshochschule und dem „Leben und Lernen unter einem Dach“.

Der Tagungsbetrieb wird im neuen Jahr vom 29. bis 31. Januar mit einer bundesweit ausstrahlenden prominent besetzten Tagung zum kulturellen Erbe der Arbeiterbewegung und zur politischen Kulturarbeit heute in Kooperation mit der Bundesakademie für kulturelle Bildung Wolfenbüttel und der Friedrich-Ebert-Stiftung eröffnet. Anmeldungen unter info@hvhs-hustedt.de Infos unter www.hvhs-hustedt.de.



Das Bildungszentrum in Hustedt zieht eine positive Bilanz für das Jahr 2013.

Foto: Archiv

Das Bildungszentrum HVHS Hustedt Im Überblick

Zentrum

Das Bildungszentrum HVHS Hustedt e. V. ist eine anerkannte Einrichtung der Jugend- und Erwachsenenbildung – ein Zentrum für politische Bildung mit der lernintensiven und prägenden Atmosphäre einer Heimvolkshochschule.

Profil

Im Mittelpunkt steht die arbeitnehmerorientierte Bildung für soziale Demokratie, gesellschaftliche Teilhabe und Mitbestimmung in Betrieb, Wirtschaft und Gesellschaft.

Lage

Das Bildungszentrum befindet sich in der reizvollen Heide- und Waldregion ca. 15 km nördlich von Celle. Ein historisches Ensemble mit Bauernhäusern, einer ländlichen Jugendstilvilla sowie modernen Tagungshäusern, Hallenschwimmbad und Sauna prägen das weitläufige Parkgelände – ein idealer Ort für Gespräche, Begegnungen und neue Impulse.

Kapazität

Das Haus verfügt über 76 Einzelzimmer und – auf Wunsch – 33 Doppelzimmer jeweils mit Bad/WC sowie fünf moderne Tagungsräume, Gruppenarbeitsräume und einen neuen Bibliotheksbereich im Landhaus.

Praxisnah, kritisch, offen für alle

Das Bildungszentrum wurde 1948 gegründet und arbeitet parteipolitisch und weltanschaulich unabhängig in der Tradition der Arbeiterbewegung und der Aufklärung.

Aktuelle Herausforderungen

Als Zentrum für politische Bildung konzentriert sich Hustedt auf aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen und Zukunftsfragen. Dabei wird Qualität und Innovation beim Lehren und Lernen immer wichtiger. Seit 2010 wird das Bildungszentrum grundlegend modernisiert.

Kooperationen

Das Bildungszentrum HVHS Hustedt ist auf Kooperation und Vernetzung angelegt und nimmt die pädagogische Verantwortung wahr in der Erwachsenenbildung mit gewerkschaftlichen und zivilgesellschaftlichen Bildungspartnern.

Das Bildungszentrum arbeitet traditionell eng mit der IG Metall Bezirk Niedersachsen und Sachsen-Anhalt zusammen. Eine besondere Bildungspartnerschaft besteht zu den IG Metall-Vertrauensleuten der Volkswagen AG und der Salzgitter AG.

Enge Kooperationsbeziehungen bestehen auch zum Institut für Berufspädagogik und Erwachsenenbildung und zum Institut für Politische Wissenschaft der Leibniz Universität Hannover.

Die politische Jugendbildung führt die HVHS Hustedt im Gesamteuropäischen Seminar durch – im Verbund der Arbeitsgemeinschaft der Ost-West-Institute (KJP).

Das Bildungszentrum ist Mitglied in der Bildungsvereinigung ARBEIT UND LEBEN Nds. e. V. sowie im Landesverband der Heimvolkshochschulen.

Qualität

Das Bildungszentrum HVHS Hustedt ist gemäß NEBG anerkannt und nach LQW zertifiziert.

Vorstand

Heinz-Hermann Witte (Vorsitzender), Dr. Silke Lesemann, Carsten Maaß (stellv. Vorsitzender), Bernd Osterloh, Markus Römer, Dirk Schulte, Hartmut Tölle

Leitung

Dietrich Burggraf (Geschäftsführer); Harald Kolbe (stellv. Geschäftsführer), Bettina Mützel (Verwaltungsleiterin)

Pädagogik

Björn Allmendinger, Dietrich Burggraf, Janine Kaiser, Harald Kolbe, Dr. Peter Straßer sowie 145 ehrenamtliche Referentinnen und Referenten

Küche/Häuser

Marianne Blüthmann, Jennifer Bornheber, Stefanie Degen (Mutterschutz/Elternzeit), Marion Dettmer, Jessica Dinter, Petra Griesel, Christine Hecker, Margitta Heimes, Britta Hoffmann, Kathrin Kaiser-Knoop, Heike Kaul, Resi Krawietz, Sabine Krahn, Heike Menze, Gisela Lach, Birgit Manegold, Gundula Milchert, Ursula Mueller-Eckhardt, Doris Müller, Elvira Müller, Erika Mylius, Marita Pizzaja, Petra Schrader, Diana Spierling, Tino Stangenberg, Anja Täubert, Hildegard Täubert, Consuela von Bursy, Corinna Cohrs (Auszubildende)

Gebäude/Park

Thomas Dellemann, Viktor Schnell, Georg Weber

Empfang/Verwaltung

Inge Brauer, Petra Georgi, Bettina Mützel, Sabine Schwensfeger, Christiane Tahn, Angelika von Bursy

Anschrift

Bildungszentrum HVHS Hustedt e.V., Zur Jägerei 81, 29229 Celle, Telefon 05086 9897-0